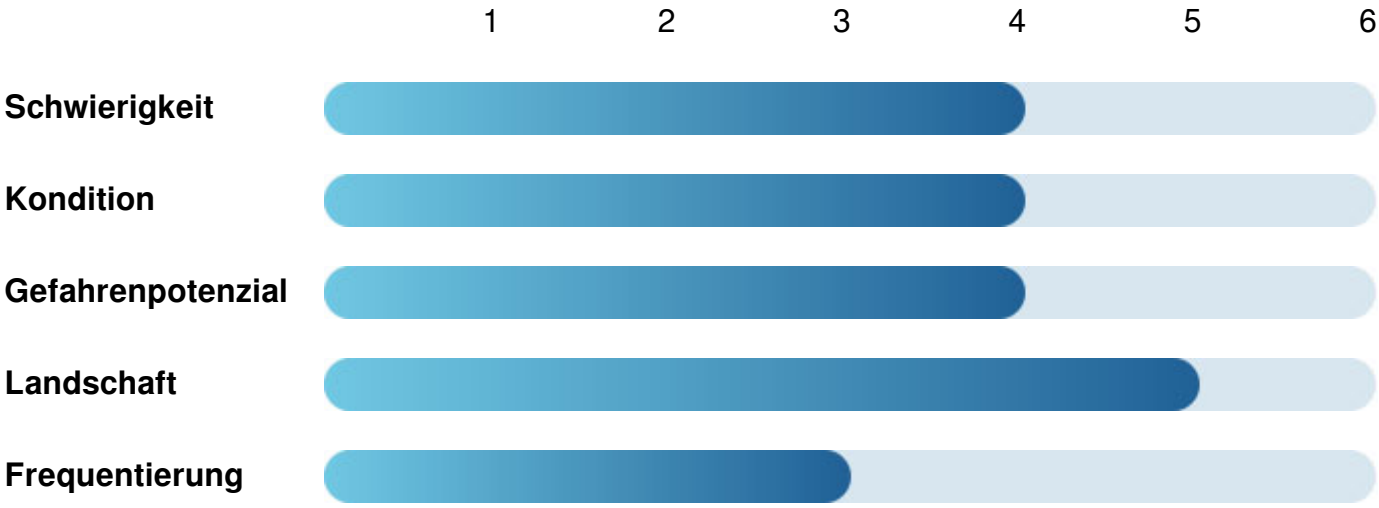
Ortler (3905 m)

Hochtour | Ortler Alpen

1200+900 Hm | insg. 11:30 Std. | Schwierigkeit (4 von 6)

Wer möchte den Ortler, den höchsten Berg Südtirols, nicht in sein Tourenbuch eintragen? Der Normalweg, die Route über den Tabarettakamm ist entsprechend viel begangen, zumal sie durch atemberaubend schöne Hochgebirgslandschaft führt. Unterschätzen darf man die Tour auf diesen Fast-Viertausender jedoch auf keinen Fall, denn sie verlangt sowohl im Fels auch im Eis mindestens Grundkenntnisse. Hinzu kommt zwingend eine gute Kondition und ein verlässlicher Seilpartner.

© Tourentipp.com 2026



Anfahrt: Von Norden: über den Fernpaß, Imst, Richtung Landeck/Reschenpaß, bei der Ausfahrt Reschenpaß/St. Moritz durch den neuen Tunnel. Zum Reschenpaß, durch Schluderns hindurch und bei Sponinig rechts abzweigen Richtung Stilfser Joch. Bei Gomagoi zweigt man erneut ab und folgt der Bergstraße ins Suldental bis St. Gertraud.

Ausgangspunkt: St. Gertraud im Suldental (1840 m), Parkplatz beim Kircherl und in der Nähe der Bergsteigerschule.

Route: Hüttenanstieg: Auf einem markierten Steig (Nr.4) geht es zuerst noch durch lichten Wald hinauf bis auf 2145 Meter. Nun quert man, unter der Ortler Nordwand hindurch, flach hinüber bis unter die Tabarettahütte (2556 m) und steigt in steilem Zickzack zu ihr hoch. Auf einem schmalen Steig quert man hinüber zur Bärenkopfscharte (2871m). Hier links und auf der Westseite des Kammes (teilweise versicherter Steig) über das Tabarettajoch (2905 m) zur Payerhütte (3029 m).
Gipfelanstieg: Am nächsten Tag auf dem Steig weiter Richtung Süd, dann quert man den steilen Hang (Vorsicht, wenn vereist), der westlich um die Tabarettaspitzen herumführt. Über felsiges Gelände zum sog. Wandl. Diese sehr steile Felsstufe stellt die schwierigste Kletterpassage dar, ist aber mit einer Kette versehen. Nun entlang des manchmal ausgesetzten Felsgrates (II. UIAA, Haken und Eisenstangen zum Sichern) empor. Bei etwa 3250 m quert man einen recht steilen Firnhang (bei Blankeis unangenehm!) nach rechts (Südwesten) und steigt unter drohenden Seracs in einem Linksbogen (manchmal über eine Felsrippe / ca. II.) zum hier schwach ausgeprägten Grat. Man erreicht ihn auf etwas 3350 m und damit erst oberhalb des Biv. Lombardi. Nun eher westlich und steil (ca. 40 Grad) hinauf zu den weiten Gletscherflächen und Mulden. In einem weiten Linksbogen über den Ortlerferner, so dass man den Gipfel von Westen (zuletzt Südwesten) her erreicht.

Alternative: Deutlich schwieriger, aber weniger begangen ist die Route über den Hintergrat (Sulden / Gampenhöfe – Hintergrathütte – Ortler). Auf diese Weise lässt sich auch eine herrliche Überschreitung machen.

Charakter: Bis zur Payerhütte einfache Bergtour. Für trittsichere Geher, die Ortlerluft schnuppern wollen, ohne weiteres machbar. Der Ortler selbst ist über den Tabarettakamm eine mittelschwere bis schwere Hochtour über Fels (II. UIAA, Sicherungshaken und –stangen vorhanden) und Eis (bis 40 Grad). Die schwierigste Kletterpassage (II. bis III.) ist mit einer Kette entschärft. Durch die Höhe von fast 4000 Meter stellt der Ortler auch Anforderungen an die Kondition und kann bei Schlechtwetter sehr

© Tourentipp.com 2026

schnell gefährlich werden. Volle Hochtouren-Ausrüstung mit Seil, Pickel und Steigeisen erforderlich. Viel begangene Prestigetour.

Gehezeit: Aufstieg: Sulden-Payerhütte: 2,5 bis 3 Stunden; Payerhütte-Gipfel: 4 Stunden. Abstieg: Gipfel-Sulden: 4,5 Stunden

Tourdaten: Sulden-Payerhütte: 1200 Höhenmeter; Payerhütte-Gipfel: 900 Höhenmeter. Insg.: 2100 Höhenmeter.

Stützpunkt: 1. Tabarettahütte (2556 m).
2. Payerhütte (3029 m), Übernachtungsmöglichkeit, reservieren unter Tel.: 0039/0473/613010.
3. Bei Überschreitung: Hintergrathütte (2661m).

Karte: Kompass Blatt 636, Ortler, 1:25.000. Oder Freytag & Berndt, Wanderkarte S6, Ortlergruppe/Martell/Val di Sole, 1:50 000; Tabacco, Blatt 08, Ortler/Cevedale, 1:25 000.
Zur Bestellmöglichkeit.

Autor: Bernhard Ziegler & Dr. Johannes Landes; Bilder: Stefan Herbke

© Tourentipp.com 2026